



Identifikacijska
naljepnica
PAŽLJIVO NALIJEPI

NJEMAČKI JEZIK

viša razina
ISPIT ČITANJA
(Leseverstehen)

NJE A IK-1 D-S012



NJEA.12.HR.R.K1.20





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S012



99





UPUTE

Pozorno slijedite sve upute.

Ne okrećite stranicu i ne rješavajte ispit dok to ne odobri dežurni nastavnik.

Nalijepite identifikacijske naljepnice na sve ispitne materijale koje ste dobili u sigurnosnoj vrećici.

Ispit traje 70 minuta bez prekida.

U dijelu u kojem se ispituje čitanje od Vas se očekuje:

- da u zadacima povezivanja svakoj čestici pitanja označenoj brojem pridružite odgovarajuću česticu odgovora označenu slovom (zadatci 1 i 3)
- da u zadacima višestrukog izbora između četiriju ponuđenih odaberete jedan odgovor (zadatci 2 i 4).

Odgovore obvezno prepisite na list za odgovore.

- U zadatku dopunjavanja dopunite praznine odgovarajućim riječima (zadatak 5).

Odgovore upišite na predviđeno mjesto u ispitnoj knjižici i ne prepisujte ih na list za odgovore. Pišite jasno i čitko.

Kada riješite ispit, provjerite odgovore.

Želimo Vam puno uspjeha!

Ova ispitna knjižica ima 20 stranica, od toga 5 praznih.

Ako ste pogriješili prilikom pisanja odgovora, ispravljate ovako:

a) zadatak zatvorenog tipa

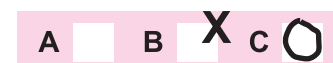
Dobro



Ispravljanje pogrešnog unosa



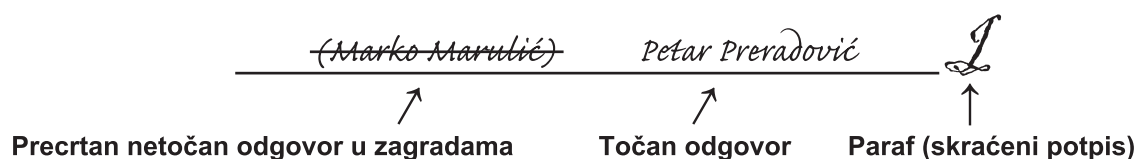
Loše



Prepisani točan odgovor

Paraf (skraćeni potpis)

b) zadatak otvorenog tipa



NJE A IK-1 D-S012



99

Njemački jezik

Leseverstehen

Aufgabe 1 Fragen 1-8

Lesen Sie die Texte zum Thema „Modernes Leben“. Welche Überschrift (**A-J**) passt zu welchem Text (**1-8**)? Zwei Überschriften bleiben übrig. (**0**) ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort.

Modernes Leben

**In der modernen, offenen Gesellschaft ändern sich die Lebensformen.
Wie sieht es in Deutschlands Wohnzimmern aus?**

0	Auf dem großen runden Wohnzimmertisch sind die Unterlagen für das neue Projekt ausgebreitet. Schon als Schülerin war sie in ihrer Schule aktiv und engagierte sich für den Umbau des Schülercafés. Auch weiterhin prägen Engagement und Initiativen ihr Leben. Ihre Mitbewohner sind stolz auf ihre Aktivitäten. Für Katja ist das Zusammenleben mit unterschiedlichen Leuten und der Gedankenaustausch eine Grundvoraussetzung für mehr Toleranz.
1	Zeynep Yükses, Ärztin aus Istanbul, öffnet die Tür zu dem kleinen Balkonvorsprung. Lärm dringt in die Wohnung. Unten in der Geschäftsstraße leuchten die Neonschilder der umliegenden Läden. Zeynep mag den Trubel der Großstadt. Feierabend. Ihr Fünf-Tage-Job in der Psychiatrie ist anstrengend. Doch sie genießt ihre Freiheit in Frankfurt. Die einzige für sie relevante Partnerschaft scheint derzeit die zwischen den Großstädten Frankfurt und Istanbul zu sein.
2	„Unterdorf“ lautet die Adresse. Sie ist irreführend. Denn der „Regenbogenhof“ liegt oben auf dem Hügel. Wolfgang Schöne ist hier hoch gezogen, hat ein Holzhaus und die große Scheune gebaut. Er bewirtschaftet 27 Hektar, pflanzt Weizen, Roggen und Dinkel an, erntet, mahlt und verbackt das Getreide zu Brot. Der Mann lässt das Scheunentor zufallen und geht ins Haus. Der Kamin brennt. Der Blick schweift aus dem Fenster über die Hügel und der Anblick macht ihn glücklich.
3	Amelie H. ist die Tochter von Anke H. und Daniel S. Sie trennten sich vor fünf Jahren, leben aber noch unter einem Dach, am Marktplatz – Anke mit Tochter im 1. Stock, Daniel im Erdgeschoss. Man versteht sich auch weiterhin gut. Abends wird häufig zusammen gekocht. Dann bringt auch Alexander seine beiden Kinder mit. Alexander ist der neue Freund von Anke H. Wenn Anke, Daniel, Alexander und die Kinder an einem Tisch sitzen, ist das komplizierte Familiengeflecht kein Thema.
4	Zum Mittagessen um 13:00 Uhr sind alle zu Hause. Die Kinder kommen aus der Schule, die Mutter aus der Praxis und der Vater aus dem zweiten Stock, wo er sich ein Büro für Homeoffice-Tage eingerichtet hat. Das Thema am Mittagstisch ist – wie so oft – die Schule. Yannick erzählt von seinem Umweltprojekt. Er will Fotos vom Haus machen und das Prinzip des Niedrigenergiehauses erklären. Dazu braucht er noch ein paar Infos vom Vater Michael, der das umweltfreundliche Haus projiziert hat.

NJE A IK-1 D-S012



05

Njemački jezik

Leseverstehen

5	Barbara Meyer ist bekannt im Viertel. Kaum geklingelt, steht sie schon in der Tür. Strahlend, lebensfroh, ein bisschen stolz. „Wohnsinn“ ist auch ihr Projekt. Sie war von Anfang an dabei. Von der Idee in der kleinen Gruppe über die Initiative bis schließlich zur Genossenschaft, die das Projekt realisierte. 2004 wurde der erste Bauabschnitt fertiggestellt. Inzwischen leben 140 Menschen in der Siedlung. Ältere und Jüngere, Familien und Alleinstehende, Wohlhabende und sozial Schwache.
6	Der Frühstückstisch ist gedeckt. Auf einem Platz Kochbananen mit Reis, auf dem anderen Brötchen mit Marmelade. Das ist nicht immer so, aber manchmal – wenn Rita Lust auf heimische Küche hat. Lateinamerikanische Rhythmen der Band „Putumayo“ erzählen Geschichten von kolumbianischen Bauern. Die Nachbarn lieben diese Musik auch. Das Paar lebt und träumt in zwei Welten. Hier in Frankfurt mit dem großen Bekanntenkreis, dort in Kolumbien mit der großen Familie.
7	Ein Einfamilienhaus reiht sich an das andere. Es sind kaum Menschen auf der Straße. In einer Erdgeschosswohnung hängen keine Vorhänge, helles Licht einer Dinosaurier-Lampe strahlt bis auf die Straße. Die Wohnküche ist der Mittelpunkt des Geschehens, hell, einladend und überall Kinderspielzeug. Martina und ihr 9-jähriger Bastian haben gerne Besuch. Auch heute ist viel los. Martina hatte irgendwann genug von ihrer Wohnung und wollte für ihren Sohn einen Garten. Doch manchmal vermisst sie den Rummel der Großstadt.
8	Die englische Sprache kennt keinen Unterschied zwischen „wohnen“ und „leben“, beides heißt „to live“. Für Thomas G. bedeutet wohnen seine Fünf-Tage-Woche in Frankfurt. Und er fühlt sich wohl hier. Der Flughafen ist nicht weit weg. Zweite Station ist Rom. Drei Stunden braucht er von Tür zu Tür. Die andere Tür ist die von Bruna Maccallini, seiner italienischen Freundin. Ein Leben zwischen zwei Welten, doch Thomas G. liebt es, denn er glaubt an die gemeinsamen Träume von Bruna und ihm.

Überschriften

- A Ein Paar – zwei Kontinente
- B Liebe auf Ferne
- C Single in der großen Welt
- D Familie mit Ökosinn
- E Verschiedene Gesellschaftsschichten zusammen
- F Alleinerziehende in der bürgerlichen Kleinstadt
- G Alleinstehende zwischen zwei Welten
- H Biobauer auf dem Lande
- I Unklare Familienverbindungen
- J Karriereorientiertes Zusammenleben
- K Wohngemeinschaft mit Kompromissen

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
0											X
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											

NJE A IK-1 D-S012



05

Njemački jezik

Leseverstehen

Aufgabe 2 Fragen 9-17

Lesen Sie das Interview mit Klaus Eck, dem Autor des Ratgebers „Karrierefalle Internet“. Welche Aussage ist richtig **A**, **B**, **C** oder **D**? (**0**) ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort.

Süddeutsche Zeitung: Was muss man als Internetnutzer beachten?

Klaus Eck: Wer sich um sein Image im Internet sorgt, muss sich darüber bewusst werden, dass jeder Internetnutzer Spuren hinterlässt, die praktisch nicht mehr zu löschen sind. Spuren, die auch Vorgesetzte oder zukünftige Arbeitgeber leicht finden können. In meinem Buch befasste ich mich unter anderem damit, wie man mit ungünstigen Einträgen beispielsweise im Google umgeht.

SZ: Es wird gern davor gewarnt, Partyfotos ins Internet zu stellen. Kann so etwas wirklich die Karriere ruinieren?

Klaus Eck: Partyfotos sind normalerweise kein Problem. Schließlich will jedes Unternehmen Arbeitnehmer, die wissen, wie man mit anderen Menschen umgeht. Man darf auf Partys gehen, Hobbys haben und auch online seine Meinung sagen. Nur muss man sich bewusst sein, dass das Internet nichts vergisst. Ein Bewerber muss damit rechnen, dass der Mensch auf der anderen Seite des Schreibtisches sein ausgedrucktes Facebook-Profil in der Hand hat.

SZ: Was schadet der Online-Reputation?

Klaus Eck: Wenn jemand ständig andere angreift. Wer sich im Netz als Rüpel etabliert, wird irgendwann den Preis dafür zahlen. Dass es riskant ist, zum Beispiel in sozialen Netzwerken schlecht über seinen Arbeitgeber zu schreiben, ist klar.

SZ: Auch wenn man seinen Facebook-Account strikt privat hält?

Klaus Eck: Man kann einen privaten und einen beruflichen Account einrichten, aber das wirft nur neue Probleme auf. Wen akzeptiere ich wo als Freund? Lasse ich keinen einzigen Kollegen zum privaten Account zu? Das führt doch zu virtueller Schizophrenie. Private und berufliche Rollen lassen sich nicht komplett trennen. Außerdem kann sowieso jeder sogenannte Facebook-Freund ungünstige Einträge oder Fotos von mir herunterladen und weiterverbreiten, wenn er mir übel will. Im Netz bleibt nichts privat.

SZ: Was macht man, wenn der gute Ruf im Internet gefährdet oder ruiniert ist? Können Agenturen für Online-Reputation-Management helfen?

Klaus Eck: Solche Anbieter spielen keine große Rolle. Wenn jemand schlecht über mich geschrieben hat – zum Beispiel ein Journalist oder Blogger – versucht die Agentur ihn zu überreden, das wieder aus dem Internet herauszunehmen. So etwas ist sehr aufwendig, und wenn es schlecht läuft, schreibt der Betreffende vielleicht extra noch mal negativ über mich. In drastischen Fällen, wenn beispielsweise ein Ex-Partner Nacktfotos ins Netz stellt, wehrt man sich am besten mit einem Anwalt. Am einfachsten und wirkungsvollsten ist in diesen Fällen, meiner Meinung nach, auf die digitale Verdrängung zu setzen.

NJE A IK-1 D-S012



01

Njemački jezik

Leseverstehen

SZ: Man soll also gar nichts tun?

Klaus Eck: Im Gegenteil, es ist sehr wichtig selbst aktiv zu werden. Man kann gezielt dafür sorgen, dass bei einer Googlesuche Einträge oben stehen, die man dort haben möchte und die beruflich weiterbringen. Homepages und Profile in sozialen Netzwerken stehen immer weit oben. Deshalb empfiehlt es sich, eine eigene Homepage einzurichten und ein Profil etwa bei Xing anzulegen, einem sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte.

SZ: Was sollte man bei der Profilerstellung beachten?

Klaus Eck: Bisherige berufliche Erfahrungen müssen hervorgehoben werden. Aber auch sonstige Tätigkeiten, die den Personalchef eines Unternehmens überzeugen, dass man die geeignete Person für die ausgeschriebene Stelle ist.

SZ: Und sonst?

Klaus Eck: Die Unternehmen suchen inzwischen aktiv im Internet nach Talenten. Viele haben eigene Karriereseiten auf sozialen Netzwerken. Außerdem gibt es Corporate Blogs. Dort kann man einen Dialog mit dem künftigen Arbeitgeber führen. Wenn man etwa auf dem Daimler-Blog kluge Kommentare hinterlässt, ist das für eine spätere Bewerbung dort eher von Vorteil.

SZ: Wie bleibe ich auf dem Laufenden, was im Internet über mich veröffentlicht wird?

Klaus Eck: Es ist praktisch, einen „Google Alert“ mit dem eigenen Namen zu setzen. Dann wird man per E-Mail über Veränderungen informiert – und weiß immer, wie sich die Reputation im Netz entwickelt.

SZ: Wird sich die Arbeitssuche in Zukunft so entwickeln, dass alles im Internet abläuft?

Klaus Eck: Ich bin davon überzeugt, dass der Stellenmarkt komplett ins Netz verlegt wird. Trotz der Gefahren, die ich erwähnt habe. Es darf nicht vergessen werden, dass man als aktiver Internetnutzer Spuren hinterlässt. Werden einige Regeln beachtet, so glaube ich, werden sowohl Unternehmen als auch zukünftige Mitarbeiter von der Schnelligkeit des Informationsaustausches profitieren.

0 Der Ratgeber „Karrierefalle Internet“ befasst sich mit

- A** der erfolgreichen Internetnutzung.
- B** der Imagepflege von Unternehmen.
- C** gelöschten Google-Anzeigen.
- D** schwer auffindbaren Interneteinträgen.

A ☒
B ☐
C ☐
D ☐

9 Bei einer Bewerbung sind Partyfotos laut Herrn Eck

- A** oft ein Karrierehindernis.
- B** Beweise für Computerkenntnisse.
- C** im Facebook wünschenswert.
- D** Zeichen für soziale Kompetenz.

A ☐
B ☐
C ☐
D ☐


NJE A IK-1 D-S012



01

Njemački jezik

Leseverstehen

10 Der persönliche Ruf im Netz A wird geschädigt durch aggressive Online-Äußerung. B kann preiswert verbessert werden. C ist oft Attacken anderer Internetnutzer ausgesetzt. D birgt Online-Gefahren für die Arbeitgeber.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
11 Genau getrennte Accounts A führen lediglich zur digitalen Persönlichkeitsspaltung. B sind eine wirkungsvolle Schutzmaßnahme der Online-Präsenz. C wirken sich positiv auf das persönliche Internet-Profil aus. D verhindern die Verbreitung abfälliger Netzeinträge.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
12 Ist das gute Image bedroht, A können ausschließlich spezielle Agenturen helfen. B helfen keineswegs rechtliche Schritte. C sind Abwehrmaßnahmen wirkungslos. D muss der entsprechende Eintrag gelöscht werden.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
13 Ein eigenes Web-Profil ist laut Herrn Eck karrierefördernd, wenn A die Google-Suche erleichtert wird. B es vom Arbeitgeber gewünscht wird. C es soziale Empfehlungen enthält. D es bei speziellen Netzwerken angelegt wird.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
14 Bei der Erstellung eines beruflichen Profils im Internet A kann auf die Regeln verzichtet werden. B sollte die Stellenbeschreibung beachtet werden. C sind erworbene Berufskennntnisse uninteressant. D werden praktische Erkenntnisse kaum berücksichtigt.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
NJE A IK-1 D-S012	
 01	

Njemački jezik

Leseverstehen

15 Die Arbeitgeber

- A verfolgen die Aktivitäten der Bewerber.
- B können Blogeinträge bewerten.
- C sehen sich nach Mitarbeitern im Netz um.
- D kommentieren online die Bewerber.

A

☐

B

☐

C

☐

D

☐

16 Über das aktuelle Internet-Image

- A kann sich der Internetnutzer nicht jederzeit informieren.
- B wird man anhand einer besonderen Internet-Dienstleistung informiert.
- C muss sich der Internetnutzer per E-Mail informieren.
- D kann man sich bei anderen Internetanbietern informieren.

A

☐

B

☐

C

☐

D

☐

17 Laut Klaus Eck wird das Internet in Zukunft

- A auf Vorschriften verzichten.
- B die aktiven Internetnutzer belohnen.
- C die Arbeitsplatzsuche bestimmen.
- D ohne Risiken funktionieren.

A

☐

B

☐

C

☐

D

☐

NJE A IK-1 D-S012



01

Njemački jezik

Leseverstehen

Aufgabe 3 Fragen 18-24

Lesen Sie den Artikel „Kommt Zeit, kommt Rad“. Sieben Sätze fehlen im Artikel. Wählen Sie einen der Sätze (A-J), der am besten in die Lücken (18-24) passt. Jeden Satz können Sie nur einmal wählen. Zwei Sätze bleiben übrig. (0) ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort.

Kommt Zeit, kommt Rad

In Chicago wurde vor einem Jahr das „Millenium Park Bicycle Center“ eingeweiht. Eine Andockstation für Radfahrer mit sicheren Abstellplätzen, Duschen und Schließfächern, sowie einem Reparaturservice und einer Snack-Bar. (0) J Der dortige Bürgermeister hat sich zum Ziel gesetzt, Chicago zur fahrradfreundlichsten Stadt zu machen.

Diese Töne sind ungewohnt aus einem Land, das sonst eher für lange Straßen und Ölverbrauch berühmt ist. (18) _____ Das liegt nicht nur an hiesigen Automobilherstellern, es wird leider auch an dem massiven Verkehrsaufkommen samt Lärm und bedenklichen Schadstoffwerten deutlich. So wurde der Grenzwert für Feinstaub dieses Jahr fast jeden zweiten Tag überschritten.

(19) _____ Die Stadtverwaltung erarbeitete inzwischen ein Grundsatzpapier, demnach der Radanteil im Gesamtverkehr auf langfristig 20 Prozent erreicht werden sollte.

(20) _____ Zur Auswahl standen Call a Bike und eine Lösung der Firma JC Decaux. Ersteres funktioniert mit frei verteilten Fahrrädern, die mit dem Handy über einen Code ausgeliehen werden können. (21) _____ Daher ist die erste Stunde kostenlos. Die Räder müssen allerdings an bestimmten Stationen ausgeliehen und abgegeben werden. Doch eine Entscheidung darüber kam nicht zustande, mit der Einführung wird nun nächstes Jahr gerechnet. Denn enig sind sich in einem Punkt alle. (22) _____ Denn die Vorteile des Radfahrens sind auch nicht von der Hand zu weisen: es ist leise, völlig emissionsfrei und außerdem noch gesund. Jeder Radfahrer ist somit ein Gewinn. Sogar ein Esslinger Autohändler ist sich sicher, dass ein nennenswerter Umstieg auf das Fahrrad keine negativen Auswirkungen auf die Autoindustrie hätte – lange Strecken würden nach wie vor mit vier Rädern zurückgelegt. (23) _____

NJE A IK-1 D-S012



Njemački jezik

Leseverstehen

Klar ist jedenfalls, dass nicht nur die Stadtverwaltung für die gute Luft ihrer Bürger verantwortlich ist, sondern auch die Bürger für die gute Luft ihrer Stadt. So gibt es Firmen, die ihren Mitarbeitern das Radfahren schmackhaft machen. (24) _____ Sogar die Chefetage kann mit einem Rad von Porsche ohne Statusverlust zum Arbeitsplatz radeln. Die verantwortlichen Stadtpolitiker sollten daher bei der zukünftigen Verkehrsplanung die bestehenden Verhältnismäßigkeiten beachten und durch gezielte Maßnahmen die gewünschten Änderungen anstreben und so dem attraktivsten Verkehrsmittel den Weg ebnen.

- A Außerdem sollte für die Innenstadt ein Leihfahrradsystem eingeführt werden.
- B Auch unsere Landeshauptstadt gilt vielen als Autostadt.
- C Stuttgart ist eine bekannte Autostadt.
- D Das zweite System ist werbefinanziert.
- E Es wäre also auch für Stuttgart kein Fehler, den Radfahrern was zu bieten.
- F Zudem betonte er, dass Gewohnheiten nicht leicht abzulegen sind.
- G Das Fahrrad spielt in der Innenstadt eine untergeordnete Rolle.
- H Auf kurzen Strecken ist das Fahrrad unschlagbar.
- I Ähnlich wie das Bike Center in Chicago bieten sie Angestellten Fahrräder an.
- J Das ist die perfekte Fahrradtankstelle.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
0										X
18										
19										
20										
21										

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
22										
23										
24										

NJE A IK-1 D-S012



Njemački jezik

Leseverstehen

Aufgabe 4 Fragen 25-32

Lesen Sie den Text über Sommerreisen. Im Text fehlen einige Wörter. Finden Sie das passende Wort **A, B, C** oder **D** für die Lücken (25-32). (0) ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort.

Sommerreisen

Der Sommer ist für viele die schönste Zeit des Jahres. Die Sonne scheint, die Tage sind herrlich lang und der Sport im Freien hat Hochkonjunktur. Damit ist der Sommer auch die Zeit der (0) **B**. Bei den Weltmeisterschaften für die Schwimmer und die Leichtathleten geht es um wichtige Hundertstel-Sekunden und die immer gleiche (25) _____: Wer ist die oder der Schnellste? Außerdem ist der Sommer natürlich die Haupturlaubszeit des Jahres. Manchmal hat man den (26) _____, dass auch hier die Devise gilt: Wer ist der Schnellste? Rein statistisch gesehen hat sich unsere durchschnittliche Verweildauer im Feriendomizil in den (27) _____ Jahren stetig verringert. Gleichzeitig hat die Anzahl der Ferienreisen zugenommen. Wir fahren also für immer kürzere Zeit immer weiter weg. Um nicht zu viel der wertvollen Zeit (28) _____ lästige Fahrerei zu vergeuden, buchen wir auch noch den einen oder anderen billigen Inlandsflug vor Ort zur Überbrückung längerer Strecken. (29) _____ rührt sich unser schlechtes Gewissen. Fliegen belastet doch das Weltklima. Das kompensieren wir dann schnell mit einem Klimabeitrag. Dabei kann man gerade auf den langsamen (30) _____ durch ein fremdes Land so viel sehen und erleben. Und genau diese langsame Fortbewegungsart kommt unserem Klima zugute. Man muss nicht unbedingt mit dem Dienstwagen nach Spanien fahren. Es gibt eine (31) _____ anderer Möglichkeiten wie unser Planet bereist werden kann. In Deutschland haben viele Touristen die klimaneutralsten Fortbewegungsmittel schlechthin gewählt. Ob endlose Radtouren im größten zusammenhängenden Waldgebiet Mitteleuropas, dem Bayerischen Wald oder das Erkunden der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in Thüringen zu Fuß, ökologische (32) _____ gibt es viele. Und unsere Umwelt wird es uns danken.


NJE A IK-1 D-S012





Njemački jezik

Leseverstehen

0 A Spiele B Wettkämpfe C Wettstreite D Treffen	A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
25 A Frage B Angelegenheit C Nachfrage D Stelle	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
26 A Überlegung B Verdacht C Zweifel D Gedanken	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
27 A commend B aktuellen C letzten D zukünftigen	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
28 A mit B von C für D durch	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
NJE A IK-1 D-S012	
 01	





Njemački jezik

Leseverstehen

Aufgabe 5 Fragen 33-40

Lesen Sie den Text über Menschen, die Geschichte machen. Ergänzen Sie den Text (33-40) mit jeweils **einem** passenden Wort. (0) ist ein Beispiel. Schreiben Sie die richtige Antwort **nur hier** im Prüfungsbuch.

Die Brüder McDonald

Sich krumm und buckelig schuften – und trotzdem jeden Cent zweimal umdrehen müssen? Nein! Anno 1929 schwören sich Richard McDonald und Bruder Maurice, (0) dass es ihnen anders ergehen soll als ihrem Vater. Dieser rackerte als Arbeiter in einer Schuhfabrik und hat gerade seinen Job verloren.

Kurzentschlossen ziehen die zwei Brüder nach Hollywood, (33) _____ ihr Glück zu machen. Doch der Traum von der Schauspieler-Karriere platzt wie eine Seifenblase. Es reicht nur zu Gelegenheitsjobs (34) _____ Kulissenschieber und Beleuchter. Dann pachten die McDonalds ein Kino – und scheitern abermals.

Was nun? 1940 setzen die erfolglosen Glücksritter auf ein anderes Pferd. Sie eröffnen, ganz im Trend, in San Bernardino ein Drive-in-Restaurant. Dort fährt (35) _____ mit dem Auto auf den Parkplatz, wird von Kellnern bedient und verspeist im Wagen Hotdogs, Spareribs und anderes. Und siehe da: Das Restaurant der McDonalds floriert, sie wohnen schon bald in einer 25-Zimmer-Villa, kaufen (36) _____ jedes Jahr drei brandneue Cadillac-Luxusschlitten. Es gibt aber immer diesen Ärger. Das Personal wechselt ständig, jede Menge Geschirr geht zu Bruch oder (37) _____ geklaut. Kurzum: Das Geldverdienen artet in Stress aus! Da kommt Richard die rettende Idee: Er stellt auf Selbstbedienung um, streicht die Speisekarte radikal zusammen und ersetzt das Geschirr (38) _____ Pappteller. So wird 1948 jene Erfolgsidee geboren, die man heute Fast Food nennt. Ab 1954 ziehen sich die Hamburger Pioniere aus dem aktiven Geschäft (39) _____ und verkaufen es 1961 ganz. „Wenn wir damals nicht verkauft hätten“, sagte Richard McDonald viele Jahre später im Interview, „müsste ich mich heute täglich mit Magengeschwüren ins Büro quälen, um mir dort zusammen mit acht Finanzberatern den Kopf zu zermartern, (40) _____ ich meine Steuern zahlen kann. Das muss nicht sein“.

NJE A IK-1 D-S012





Njemački jezik

Leseverstehen

0 dass

33 _____

34 _____

35 _____

36 _____

37 _____

38 _____

39 _____

40 _____

1 bod (popunjava ocjenjivač)

33 ☐

34 ☐

35 ☐

36 ☐

1 bod (popunjava ocjenjivač)

37 ☐

38 ☐

39 ☐

40 ☐

NJE A IK-1 D-S012



02



Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S012



99





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S012



99





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S012



99





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S012



99

